

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis an den südlichen Steilhang zurückzugehen. Aber auch die Italiener haben neue Kräfte herangeführt. Ihre Artillerie setzt mit neuem Feuer ein, ein Vorstoß folgt dem andern, den ganzen Tag über wird um die Felskuppe mit größter Erbitterung gefochten. Als der Abend kommt, ist der westliche Gipfel in der Hand der Oesterreicher, während die Italiener den östlichen behaupten.

Eine endgültige Lösung bedeutet diese Lage nicht. Am nächsten Tag, dem 30. Mai, kommt es auf dem Freikofel nur zu andauerndem Feuerwechsel, dagegen versuchen die Italiener diesmal, sich in den vollständigen Besitz des Großen Pal zu setzen und dann ins Angerbachtal vorzudringen. Auch dieser Kampf endet mit einer halben Lösung: Dem Angreifer gelingt es nicht, sich des Westgipfels und der Hangstellung des Verteidigers zu bemächtigen. Seine Verluste zwingen ihn, weitere Verstärkungen abzuwarten.

Darüber verlieren die Italiener immer mehr Aussichten für einen erfolgreichen Einbruch über den Plöcken ins Gailtal. Schon sind Batterien des k. u. k. VII. Korps daran, in mühevolem Aufstieg die Mauthner Alpe zu erreichen, diese ideale Artilleriebasis des Plöckengebietes; schon werden Fernspregleitungen auf den Polinik gebaut, der, 2331 m hoch, den Pal-Rücken als eine natürliche Warte überragt.

Langsam, aber stetig wird die Widerstandslinie auf dem Karnischen Kamm stärker. Und wenn auch die Gefahr noch immer drückend ist, so besteht doch für die Italiener keine Hoffnung mehr, ohne Kampf und Opfer in Kärnten einbrechen zu können. Wie überall an der Front zwischen Ortler und Adria haben sie auch hier die Schicksalsstunde ihres so heiß ersehnten Feldzuges versäumt, in unbegründeter Zurückhaltung und übertriebener Vorsicht verloren.

4.

Während der Verteidiger hofft, mit Hilfe der nach und nach eintreffenden Truppen der 17. Infanteriedivision den Grenzkamm östlich des Plöckenpasses zur Gänze in seinen Besitz zu bringen, bereiten die Italiener einen Hauptschlag gegen den Freikofel vor.